

Anfrage Heselhaus Sabine und Mit. über das Bildungs- und Dialogzentrum des Schweizerischen Agrarmuseums Burgrain zum Thema Landwirtschaft und Ernährung

eröffnet am 6. Mai 2024

Die Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain eröffnete das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain als interaktives Bildungs- und Dialogzentrum für nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung im Jahr 2021 neu. Im Jahr 2023 lockte das Museum mit seiner neuen Hauptausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» und den vielfältigen Veranstaltungen rund 22'000 Besucherinnen und Besucher an. Es erhält durchwegs positive Rückmeldungen aus Wissenschaft und Gesellschaft und wurde national mit dem Prix Expo 2022 der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) und international mit dem Meyvaert Museum Prize for Sustainability 2023 des European Museum Forum (EMF) ausgezeichnet.

Die Hauptausstellung zum Thema «Wer ist Landwirtschaft?» ist interaktiv gestaltet, und das Thema nachhaltige Landwirtschaft wird von verschiedenen Akteur*innen des Ernährungssystems wie Landwirte, Agrarbusiness, Politikerinnen, Naturschützer und Konsumentinnen beleuchtet.

Im Brennpunkt «Unser Boden – ein hochkomplexes System» wird in einem begehbaren Querschnittsmodell die Qualität, die Besiedelung durch Organismen und die Fruchtbarkeit verschiedener Böden aufgezeigt, die durch Verdichtung, Versiegelung und Pestizideinsatz an der Oberfläche belastet sind.

Das Problem des Biodiversitätsverlustes wird sinnlich anhand eines begehbaren Netzes demonstriert, welches durch das Verschwinden einzelner Arten immer «löchriger» wird und durch das Auflösen eines funktionierenden Ökosystems seine Tragfähigkeit verliert.

Im Brennpunkt «Quo vadis?» wird der Blick dahin geöffnet, dass es nicht mehr «nur» um Landwirtschaft, sondern um Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme mit unterschiedlichen Unterthemen wie zum Beispiel Städtebau, Gerechtigkeit, Mitsprache und Mobilität geht.

Am 21. März 2022 nahm der Kantonsrat den Planungsbericht über die Klima- und Energiepolitik 2021 des Kantons Luzern zustimmend zur Kenntnis. Im Massnahmenplan wird auf den Handlungsbedarf in Richtung nachhaltige Ernährung hingewiesen und unter «KS-L3.1» geschrieben, dass die «Ernährung thematisiert werden soll, um Anpassungen bei der Produktionsstruktur koordiniert mit dem Konsumverhalten angehen zu können. Landwirtschaft, kantonale Stellen und vor- und nachgelagerte Akteure informieren gemeinsam und zeigen den Konsumentinnen und Konsumenten auf, welchen Einfluss die Ernährung auf das Klima hat

und wie eine klimaschonende und gleichzeitig auch ausgewogene Ernährung aussehen könnte. Ziel: Das Thema Ernährung wird thematisiert und es wird über die Bedeutung der Ernährung für das Klima und die Gesundheit informiert. Die Information wird spannend, vielfältig und kreativ gestaltet und erfolgt mit konkreten Aktionen breit abgestützt. Damit wird ein bewusster und ressourcenschonender Umgang mit Nahrungsmitteln und das Vermeiden von Foodwaste gefördert.»

Am 26. März 2024 wurde bekannt, dass der Regierungsrat das Agrarmuseum Burgrain mit einem Beitrag aus dem Lotteriefonds unterstützt. Für die Weiterführung des Betriebes im Jahr 2024 werden insgesamt 350'000 Franken zur Verfügung gestellt – davon sind 150'000 Franken für den Transformationsprozess vorgesehen, um das Agrarmuseum organisatorisch neu und nachhaltig auszurichten. Diese finanzielle Unterstützung soll auf Basis einer Leistungsvereinbarung erfolgen. Laut Regierungsrat Dr. Armin Hartmann gilt es, den Betrieb effizienter zu gestalten, das Angebot und die Besucherzahlen entsprechend zu organisieren sowie die Synergien mit den anderen Betreibern auf dem Areal Burgrain zu nutzen. Weiter soll sich das Museum aufgrund der nationalen Alleinstellung künftig auch überregionale Unterstützungsbeiträge sichern.

Der für das Museum anstehende Transformationsprozess soll von der Stiftung «Agrovision Muri» und von der «Josef Müller Stiftung Muri» mitgetragen werden, welche beide auf dem Burgrain engagiert sind. Operativ soll der Prozess von der Agrovision Burgrain AG angeführt werden, welche auf dem Areal eine Verteilzentrale für Bioprodukte sowie einen Erlebnishof mit Gastronomie und Hofladen betreibt. Die Agrovision Burgrain AG soll in einem ersten Schritt zusammen mit dem Museum die organisatorischen Strukturen und Abläufe überprüfen, danach das Museum übernehmen und effizient aus einer Hand steuern.

Fragen:

1. Wird diese vorgesehene Umstrukturierung auch Inhalte der Ausstellung betreffen, und unter welcher Führung läuft der museale Transformationsprozess? Werden ausgewiesene Expert:innen aus Pädagogik und Museumsentwicklung beigezogen?
2. Werden die wichtigen Elemente der Ausstellung zu den Themen nachhaltige Ernährung, Boden, Biodiversität, Pestizide, ökologischer Fussabdruck und Foodwaste beibehalten? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.
3. Der Erlebnishof Burgrain, der von der Agrovision Burgrain AG geführt wird, wirbt auf seiner Homepage mit einer Fleischmanufaktur und dem Schwerpunkt auf die Herstellung und den Vertrieb von Molkereiprodukten, die biologisch und durch die regionale Viehwirtschaft hergestellt werden. Wie soll in Zukunft der Aspekt einer nachhaltigen, pflanzenbasierten, saisonalen und gesunden Ernährung in die Umgestaltung des Agrarmuseums mit einfließen?
4. Das Agrarmuseum ist ein Bildungs- und Dialogzentrum zum Thema Landwirtschaft und Ernährung und in der Schweiz einzigartig. Wie werden Schulen und Bildungsinstitutionen inner- und ausserkantonale auf dieses Angebot aufmerksam gemacht, und wie kann das Museum im Sinne der Agenda 2030 Teil der Bildung in nachhaltiger Entwicklung, bzw. sogar zu einem dringend empfohlenen Weiterbildungsort, analog der Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI, werden?
5. Welcher Anteil der kantonalen finanziellen Unterstützung für das Agrarmuseum fließt in die Förderung dieses einmaligen Bildungsangebotes für Schulen und in andere Bildungsinstitutionen, analog der Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI?

6. Zur Stärkung wichtiger Initiativen der Kantone, der Gemeinden und der Zivilgesellschaft bietet der Bund in verschiedenen Gebieten der nachhaltigen Entwicklung Fördermittel an (eda.admin.ch). Welche Fördermittel werden von der Regierung beim Bund zur Weiterentwicklung des Agrarmuseums angefordert?

Heselhaus Sabine

Koch Hannes, Zbinden Samuel, Galbraith Sofia, Fässler Peter, Setz Isenegger Melanie, Frank Reto